

## 2.2. Die internationale Stellung der DDR und die Verfassungsgrundsätze ihrer Außenpolitik

### 2.2.1. Die DDR in der sozialistischen Staatengemeinschaft

#### 2.2.1.1. Die sozialistische ökonomische Integration und das Prinzip der Freundschaft zur Sowjetunion

*Im fortschreitenden politischen und kulturellen Zusammenwirken auf der Grundlage der ökonomischen Integration der sozialistischen Staaten verwirklicht sich der internationalistische Charakter der sozialistischen Staatsmacht, der dem Wesen der Arbeiterklasse und ihrer geschichtlichen Mission entspricht. Die sozialistische ökonomische Integration, die sich in völkerrechtlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten niederschlägt und auf die sozialistische Außenpolitik insgesamt gestaltenden Einfluß gewinnt, wirkt in wachsendem Maße auf Inhalt, Formen und Methoden der staatlichen Leitung nahezu aller Bereiche ein. Dieser Prozeß entspricht dem objektiven geschichtlichen Entwicklungsgesetz, wonach in der Bewegung der Arbeiterklasse die nationalen Ideen auch die internationalen Ideen sind.<sup>91 92</sup> Das heißt: Indem die DDR die Vertiefung des Bündnisses mit der Sowjetunion und den anderen Bruderländern und ihre feste Verankerung in der sozialistischen Staatengemeinschaft als wichtigste außenpolitische Aufgabe verfassungsrechtlich fixiert (Art. 6) und realisiert, gewinnt sie auch an nationaler Autorität und internationaler Wirkungskraft. So ist die sozialistische ökonomische Integration objektive Entwicklungsbedingung des Sozialismus und staatliche Aufgabe zugleich.<sup>92</sup> In diesem Prozeß vollzieht sich eine fortschreitende Annäherung der Gesellschafts- und Staatsordnungen der Mitgliedstaaten des RGW. Das ist das sichere Fundament, auf dem die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und die mit allen verbündeten sozialistischen Staaten abgestimmte Außenpolitik beruhen.*

*Die feste und unzerstörbare Freundschaft zur Sowjetunion prägt sich im Wesen und in der Entwicklung der sozialistischen Staatsmacht der DDR insgesamt aus; in den außenpolitischen Beziehungen findet sie ihren unmittelbaren Ausdruck (Art. 6 Abs. 2). Die objektive Einheit von Sozialismus und Frieden kennzeichnet dieses Bündnis, das den Weg der DDR seit ihren Anfängen bestimmt und in den Rang eines tragenden Verfassungsprinzips erhoben wurde. Bei diesem Prinzip handelt es sich nicht um ein zusätzliches Attribut sozialistischer Außenpolitik; vielmehr sind darin deren Wesen und Ziel verdeutlicht.*

91 Vgl. K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 33, Berlin 1966, S. 444; vgl. auch Werke, Bd. 16, Berlin 1962, S. 12 f.

92 M. W. Senin bezeichnet die organisierende Tätigkeit der Parteien und Staaten auf dem Gebiet der internationalen politischen, ökonomischen und kulturellen Zusammenarbeit als den „wichtigste(n) Faktor der Wirtschaftsintegration im Rahmen des sozialistischen Weltsystems. Ohne die Organisation der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten wäre ihre planmäßige Annäherung und Integration praktisch unmöglich“ (Sozialistische Integration, Berlin 1972, S. 175).